



PROTOKOLL GEMEINDERAT KLOTEN

· Beschluss

0.3.0 Allgemeines

Demokratieförderung; Genehmigung Schaffung einer neuen Stelle

Ausgangslage

Demokratie ist ein zentraler Pfeiler der Schweizer Politik und Gesellschaft. Sie ist nicht nur eine Regierungsform, sondern tief in der Identität, Geschichte und Kultur der Schweiz verwurzelt. Die demokratische Mitbestimmung fördert den gesellschaftlichen Ausgleich und hilft, Konflikte auf politischem Weg zu lösen.

Im Schnitt der letzten Jahre nahmen dennoch nur rund 45% der Schweizer Bevölkerung an Abstimmungen und Wahlen teil. In der Stadt Kloten gibt das geringe Interesse an Abstimmungen und Wahlen noch mehr Grund zur Sorge. Die Stimmbeteiligung liegt seit 2005 regelmässig weit unter dem Mittel des Kantons Zürich. Bei den letzten kommunalen Erneuerungswahlen 2022 betrug die Stimmbeteiligung zum Beispiel bei der Wahl des Stadtrates nur gerade 21,88%. Diese tiefe Beteiligung kann die Legitimität getroffener Entscheidungen und Wahlen in Frage stellen und die Repräsentation der stimmberechtigten Bevölkerung unter Umständen verzerren.

Entwicklung kommunale Stimmbeteiligungen

Abweichung von kantonalem Durchschnitt, jährlich gemittelt

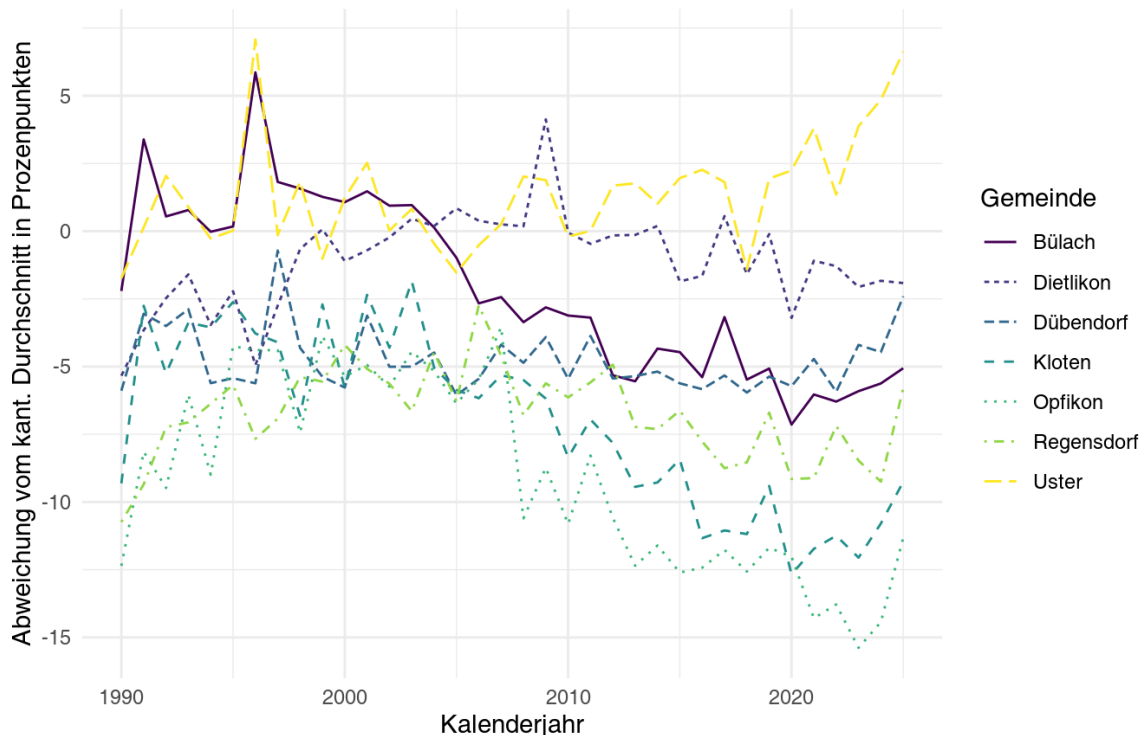


Abbildung 1: Die Grafik zeigt die Entwicklung der Unterschiede zwischen kommunalen Stimmbeteiligungen ausgewählter Gemeinden und der kantonalen Stimmbeteiligung bei eidgenössischen und kantonalen Volksabstimmungen. Um die Daten zu glätten, wurden kalenderjährliche Durchschnittswerte verwendet; statistisches Amt des Kantons Zürich

Nachbefragung zur Abstimmung vom 24. November 2024

Im Zusammenhang mit der Nachbefragung der in der Öffentlichkeit stark diskutierten Abstimmung der beiden Stadtentwicklungsvorlagen konnten einige spannende Erkenntnisse über das Abstimmungsverhalten der Klotenerinnen und Klotener gewonnen werden.

Die Stimmbeteiligung betrug trotz grösster Aufmerksamkeit in allen (Print- und digitalen) Medien nur gerade 40% (Richtplanung: 39,77% / Nutzungsplanung: 41,04%).

Spannend ist die Auswertung der Teilnahme an der Abstimmung vom 24. November 2025. Vier Fünftel (82%) der befragten Stimmberechtigten haben an der Abstimmung teilgenommen, wobei sich folgende Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, Alter, Bildung und Quartier ergeben haben:

- Geschlecht: Männer (84%) haben signifikant häufiger an der Abstimmung teilgenommen als Frauen (80%).
- Alter: Personen ab 65 Jahren (93%) haben signifikant häufiger teilgenommen als die 40-64-Jährigen (83%), die wiederum deutlich häufiger abgestimmt haben als die 18-39-Jährigen (73%).
- Bildung: Personen mit hohem Bildungsniveau (89%) haben signifikant häufiger abgestimmt als jene mit mittlerem Bildungsniveau (81%), die wiederum deutlich häufiger abgestimmt haben als Personen mit niedrigem Bildungsniveau (53%).
- Quartier: Am häufigsten teilgenommen haben Personen aus den Gebieten «Gerlisberg» (97%), «Chasern, Rebweg, Egetswil, Hohrütli, Zipfel, Erlen» (92%) und «Buchhalden, Reutlen, Spitz und Rosenweg» (89%). Am seltensten teilgenommen haben Personen aus den Gebieten «Hohrainli» (65%) und «Schaffhauserstrasse, Balsberg» (73%).

Ähnliches spiegelte sich auch im Vorfeld der Abstimmungen bei den vielfältigen partizipativen Anlässen wider. Obwohl die Stadt Kloten der Bevölkerung im Zuge der Vorbereitung dieser beiden Vorlagen regelmässig Möglichkeiten einräumte, bei wichtigen Themen mitzuwirken, musste leider festgestellt werden, dass diese Anlässe schwach besucht und zum grössten Teil nicht einmal wahrgenommen wurden.

Bestätigt hat dies auch die Nachbefragung: Vier Fünftel der 1'867 Befragten (85%) haben nicht an einem Partizipationsanlass teilgenommen. Jede neunte Person (11%) hat immerhin an einem Anlass wie einer Informationsveranstaltung, einem Stadtspaziergang oder einem Workshop teilgenommen. Einige haben eine elektronische oder schriftliche Eingabe im Rahmen der Mitwirkung eingereicht (2%) oder waren durch eine behördliche Funktion eingebunden (2%). Personen ab 65 Jahren (23%) haben dabei signifikant häufiger partizipiert als die 40-64-Jährigen (14%), die wiederum deutlich häufiger teilgenommen haben als die 18-39-Jährigen (6%).

Dennoch haben 80% der Befragten angegeben, dass sie gerne stärker in die Ausarbeitung von wichtigen Vorlagen eingebunden würden.

Haben Sie in den letzten 2-3 Jahren an einem Partizipationsanlass zu den beiden Stadtentwicklung-Abstimmungsvorlagen teilgenommen?



Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1867

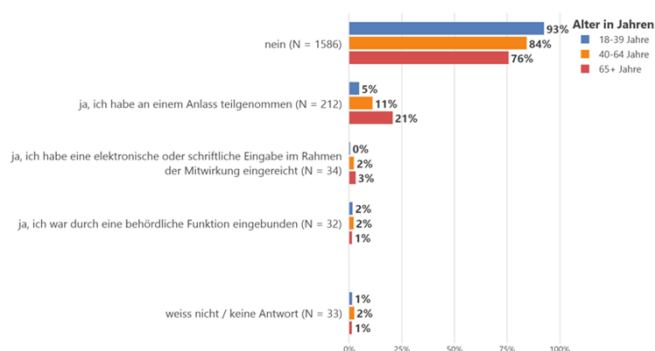


Abbildung 2: Teilnahme an einem Partizipationsanlass zu den Stadtentwicklungsvorlagen, aufgeschlüsselt nach Alterskategorien (Quelle: gfs Zürich, Befragung 2025).

Die Stadtentwicklung in Kloten sollte... die Bevölkerung von Kloten stärker in den politischen Prozess einbinden (Partizipation)



Angaben in Prozent, N = 1867

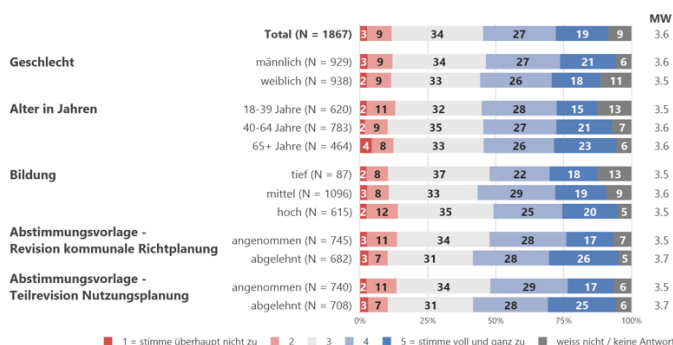


Abbildung 3: Wunsch der Befragten, dass sie stärker in den politischen Prozess eingebunden werden (Quelle: gfs Zürich, Befragung 2025)

Wissenschaftlicher Kontext zum Abstimmungsverhalten

Die Gründe für die tiefe Beteiligung sind vielfältig und komplex. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat zu diesem Thema eine Studie erstellt (Schäfer, 2023)¹, welche zusammengefasst folgende Faktoren für tiefe Wahlbeteiligung identifiziert:

¹ Schäfer, A. (2023). *Wer fehlt an der Wahlurne?: sozialräumliche Muster der Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen*. Friedrich-Ebert-Stiftung.

- Ressourcen: tiefes Bildungsniveau, tiefes Einkommen und geringes soziales Kapital wirken sich negativ auf die Beteiligung aus.
- Motivation: Menschen interessieren sich nicht, sind nicht bereit sich zu informieren, oder empfinden den Einfluss einer einzelnen Person als zu klein.
- Netzwerke: Je weniger Kontakt zu Wählenden besteht, desto tiefer ist die eigene Beteiligung
- Betroffenheit: Ausserdem spielt der Grad der Betroffenheit eine Rolle, wie hoch die Wahlbeteiligung ausfällt.

Weiter bestätigt die Schweizer Wahlstudienreihe "Selects" eine gewohntes Muster, wenn die Partizipation nach Alterskategorien aufgeschlüsselt wird: Je jünger die Erwachsenen, desto tiefer ist die Beteiligung.^{2,3}

Ziele

Die Stadt Kloten steht aufgrund des schweizweiten und kantonsweiten Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum mitten in einem wichtigen Umstrukturierungs- und Veränderungsprozess, der nicht nur das "gebaute Kloten" betrifft, sondern insbesondere auch die Gesellschaft, ihr Zusammenleben und –wirken vor grössere Herausforderungen stellt. Damit diese Entwicklungen zum Vorteil der Stadt Kloten und ihrer Bevölkerung gelingen, kommt den demokratischen Möglichkeiten und der politischen Teilhabe eine entscheidende Bedeutung zu. Ebenso wesentlich ist der Einbezug von nicht stimmberechtigten Personen (Kinder, Jugendliche, Ausländer/innen), welche in Kloten rund die Hälfte der Bevölkerung ausmachen und deshalb nicht vernachlässigt werden sollen.

Die Ziele der Demokratieförderung können wie folgt umschrieben werden:

- Unterstützung und Weiterentwicklung von Partizipationsanlässen;
- Kontakt und Unterstützung der Ortsparteien in Bezug auf Themen der Demokratieförderung (Vernetzung, Nachwuchsförderung etc.);
- Erhöhung der Stimmbeteiligung in der Stadt Kloten;
- Förderung der politischen Teilhabe (Unterstützung zum Einbringen in politische Prozesse);
- Förderung digitaler Demokratiekompetenzen (Medienkompetenzen);
- Stärkung des Klotener Wir-Gefühls (soziale Kohäsion, lokale Identifikation);
- Förderung der politischen Bildung (Ausbildung, Schule, Jugendparlament);
- Förderung der Chancengleichheit, Inklusion (Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu demokratischen Prozessen) und
- Bekämpfung von Extremismus und Diskriminierung (Sensibilisierung demokratischer Werte).

² Anke Tresch, Lukas Lauener, Laurent Bernhard, Georg Lutz und Laura Scaperrotta, *Eidgenössische Wahlen 2019. Wahlteilnahme und Wahlentscheid* (Lausanne: FORS, 2020), <https://doi.org/10.24447/SLC-2020-00001>

³ Anke Tresch, Line Rennwald, Lukas Lauener, Georg Lutz, Nursel Alkoç, Romane Benvenuti und Oscar Mazzoleni, *Eidgenössische Wahlen 2023. Wahlteilnahme und Wahlentscheid* (Lausanne: FORS, 2024), <https://doi.org/10.24447/SLC-2024-00001>

Massnahmen

Wie die Erfahrungen der letzten Jahre und auch die statistischen Fakten zeigen, ist Kloten in Bezug auf die politische Teilhabe ein "hartes Pflaster". Es bedarf einiges an Grundlagenarbeit an der Basis, um Erfolge bei der Förderung der Demokratie und der politischen Teilhabe zu erzielen. Die Massnahmen durchdringen dabei nahezu sämtliche Themenbereiche in denen die Stadt Kloten wirkt.

- Unterstützung und Weiterentwicklung von Partizipationsanlässen
Begleitung von Partizipationsanlässen bei Projekten (z.B. Bauprojekte), Begleitung und Weiterentwicklung Landsgemeinde Kloten, Betreuung und Kampagnenarbeit für Plattform Kloten 2030. Mitarbeit bei bestehenden Formaten wie Forum Vereine, Begegnungsfest (Integration).
- Kontakt und Unterstützung der Ortsparteien in Bezug auf Themen der Demokratieförderung
Die Ortsparteien sind Dreh- und Angelpunkt der lokalen Politik. Der Kontakt zwischen den Parteien und der Stadt Kloten soll in Bezug auf die Themen der Demokratieförderung gestärkt werden.
- Erhöhung der Stimmbeteiligung in der Stadt Kloten
Mittelfristig wird das kantonale Mittel "5% unter dem Mittel" angestrebt. Langfristig soll das kantonale Mittel erreicht werden.
- Weiterentwicklung bestehender Partizipationsgefässe
Begleitung von Partizipationsanlässen bei Projekten (z.B. Bauprojekte), Begleitung und Weiterentwicklung Landsgemeinde Kloten, Betreuung und Kampagnenarbeit für Plattform Kloten 2030. Mitarbeit bei bestehenden Formaten wie Forum Vereine, Begegnungsfest (Integration).
- Förderung der politischen Teilhabe
Sensibilisierung der Bevölkerung für politische Themen und Partizipation durch verschiedene Formate und Grundlagenarbeit (z.B. Besuche von Politikern in Schulklassen, Unterrichtsmaterial Kommunalpolitik, Partizipations- und Dialoganlässe), Medienkompetenz, Kampagnenarbeit, Umsetzung Pilotprojekt Bevölkerungsforum, Sicherstellen des politischen Austauschs der verschiedenen Gremien.
- Weiterentwicklung Unterlagen Wahlen- und Abstimmungen.
Kommunale Vorlagen einfach und mit verschiedenen Medien erklären.
- Förderung digitaler Demokratiekompetenzen (Medienkompetenzen)
Sensibilisierung und Ausbildung (insbesondere von Kindern und Jugendlichen) zum Thema Medienkompetenzen im Zusammenhang mit der Demokratieförderung.
- Förderung der Politischen Bildung
Aufbau lokales Jugendparlament nach Best-Practice Beispielen, in Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren. Sicherstellung des Betriebs und der strukturellen Einbettung in die politische Landschaft von Kloten. Austausch und Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Jugendparlament ermöglichen, ermutigen und koordinieren.
- Stärkung des Klotener Wir-Gefühls, Förderung der Chancengleichheit, Inklusion, Bekämpfung von Extremismus und Diskriminierung
Förderung der lokalen Zusammengehörigkeit und der Identität, Abbau von Berührungsängsten und Ungleichheiten. Förderung von Dialog und Begegnungen zwischen unterschiedlichen Gruppen, um Vorurteile abzubauen. Aufbau und Etablierung "Tag der Demokratie" auf kommunaler Ebene.

Monitoring

Als wichtigster Indikator für die Teilnahme am politischen Geschehen ist die Stimm- und Wahlbeteiligung. Diese kann am einfachsten in Bezug auf das Mittel der Beteiligung im Kanton Zürich gemessen werden (vgl. Abbildung 1). Zurzeit beträgt in Kloten die Abweichung zum kantonalen Mittel um die -10%. Mit kurz- und mittelfristigen, gezielten Massnahmen müsste diese Abweichung mittelfristig zumindest auf -5% reduziert werden können. Langfristig soll das kantonale Mittel erreicht werden.

Zuständigkeit

Die Demokratieförderung und die Förderung politischer Teilhabe schwingt bei vielen Aufgaben mit, welche der Gemeinde- und Stadtrat und die Stadtverwaltung wahrnehmen. Es handelt sich deshalb um eine klassische Querschnittsfunktion, welche aufgrund dem Anknüpfungspunkt "Wahlen und Abstimmungen" beim Politikfeld "Präsidiales" und somit bei der Verwaltungsdirektion angegliedert werden soll.

Die Schaffung einer neuen Stelle, explizit zur Förderung dieser Thematik ist bislang nicht vorgesehen. Somit handelt es sich um eine neue Stelle im Sinne von Art. 13 lit. k der Gemeindeordnung, für deren Genehmigung der Gemeinderat zuständig ist. Der Entscheid für die Beschreitung dieses Weges ist somit vom Gemeinderat zu fällen.

Kosten

Für die Demokratieförderung ist eine Stelle mit 80% Pensum vorgesehen. Aufgrund der Anforderungen (Studium im Fachgebiet Sozialwissenschaften und Weiterbildung im Bereiche Partizipation, Mediation, Projektmanagement) ist die Stelle der Funktionsstufe 40 (Funktion mit komplexen Spezialaufgaben) zuzuteilen.

Die Kosten (Kostenberechnung basiert auf der Lohnmittelkurve für eine 40-jährige Person; 80%) werden auf Fr. 117'245.00 (inkl. Sozialleistungen) geschätzt.

Beschluss Stadtrat:

1. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat im Sinne von Art. 13 lit. k Gemeindeordnung eine neue Stelle "Demokratieförderung" bei der Verwaltungsdirektion (2210.00) mit 80 Stellenprozenten, bei Kosten von Fr. 117'245.00 per 1.1.2026.
2. Der Stv. Verwaltungsdirektor wird beauftragt, die Stelle im Funktionenkatalog aufzunehmen und die Personalkosten im Budget 2026 einzustellen.

Antrag Stadtrat:

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. Eine neue Stelle "Demokratieförderung" bei der Verwaltungsdirektion (2210.00) mit 80 Stellenprozenten, bei Kosten von Fr. 117'245.00 wir per 1.1.2026 genehmigt.

Beschluss:

- 1.

Mitteilung an:

- Gemeinderat
- Verwaltungsdirektor
- Stv. Verwaltungsdirektor
- Geschäftsleitung
- Leiter Finanzen
- Leiterin Personal
- Leiterin Lohn- und Versicherungswesen

Für getreuen Auszug:

Jacqueline Tanner
Ratssekretärin